

DS-Nr. 085/18
Anlage 2



Landkreis Potsdam-Mittelmark

Schulentwicklungsplan



für die Schuljahre

2018/2019 – 2023/2024

- *Auszug* -

S. 1 - 24

S. 48 - 57

Impressum

Herausgeber: Landkreis Potsdam-Mittelmark
Fachbereich 5 – Soziales, Jugend, Gesundheit und Schulentwicklung
Niemöllerstraße 1
14806 Bad Belzig

Verantwortlich: Britta Fraas
Sozialplanerin im FD Strategisches und operatives Sozialcontrolling

Druck: Eigendruck

Auflage: 150

Bad Belzig, Entwurfsstand: 05.06.2018

Inhaltsverzeichnis

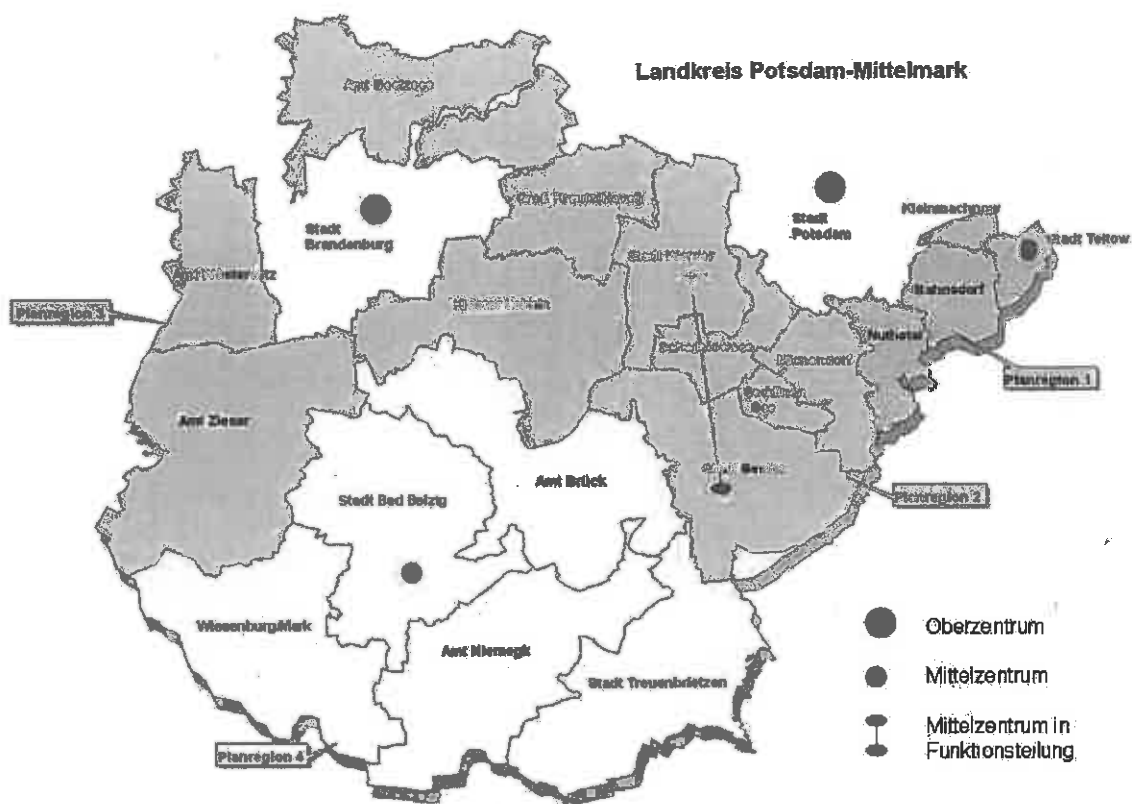
1. Grundlagen.....	4
1.1. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark	4
1.2. Gesetzliche Grundlage	5
1.3. Anlage zum Schulentwicklungsplan.....	5
1.4. Schulstruktur im Landkreis Potsdam-Mittelmark	6
1.5. Anforderungen an einen geordneten Schulbetrieb	8
1.6. Entwicklung der Schülerzahlen	9
1.7. Datengrundlagen zur Erstellung des Schulentwicklungsplanes.....	13
2. Schulentwicklung Planregion 1	16
2.1. Schullandschaft	16
2.2. Grundschulen	17
2.3. Weiterführende Schulen	21
3. Schulentwicklung Planregion 2	25
3.1. Schullandschaft	25
3.2. Grundschulen	26
3.3. Weiterführende Schulen	29
4. Schulentwicklung Planregion 3	34
4.1. Schullandschaft	34
4.2. Grundschulen	34
4.3. Weiterführende Schulen	38
5. Schulentwicklung Planregion 4	40
5.1. Schullandschaft	40
5.2. Grundschulen	40
5.3. Weiterführende Schulen	43
6. Schulentwicklung Förderschulen.....	48
6.1. Inklusion	48
6.2. Förderschulen.....	50
7. Schulentwicklung Berufliche Schulen.....	52
8. Quellenverzeichnis.....	57
9. Anlagen	57

1. Grundlagen

1.1. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark besteht aus fünf Städten, fünf Ämtern und neun amtsfreien Gemeinden. Als grundlegende Arbeitsstruktur für Planungen und zur Absicherung bedarfsgerechter, bürgernaher Versorgungsstrukturen sind diese in vier Planregionen eingeteilt:

Abb. 1 Einteilung nach Planregionen und zentralörtliche Gliederung



Planregion 1

Gemeinde Kleinmachnow
Gemeinde Nuthetal
Gemeinde Stahnsdorf
Stadt Teltow

Planregion 2

Stadt Beelitz
Gemeinde Michendorf
Gemeinde Schielowsee
Gemeinde Seddiner See
Stadt Werder (Havel)

Planregion 3

Amt Beetzsee
Gemeinde GroÙ Kreutz (Havel)
Gemeinde Kloster Lehnin
Amt Wusterwitz
Amt Ziesar

Planregion 4

Stadt Bad Belzig
Amt Brück
Amt Niemegk
Stadt Treuenbrietzen
Gemeinde Wiesenburg/Mark

Zentralörtliche Gliederung

Der Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) vom 31.03.2009 ordnet die räumliche Daseinsvorsorge durch ein flächendeckendes System Zentraler Orte. Neben Berlin als Metropole sowie Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam als angrenzende Oberzentren fungieren im Landkreis Potsdam-Mittelmark die Städte Bad Belzig und Teltow als Mittelzentren. Die Städte Werder und Beelitz gelten als Mittelzentrum mit Funktionsteilung.

Auf die Oberzentren sollen die hochwertigen Raumfunktionen der Daseinsvorsorge mit überregionaler Bedeutung konzentriert werden. Dies sind insbesondere Wirtschafts- und Siedlungs-, Einzelhandels-, Kultur- und Freizeit-, Verwaltungs-, Bildungs-, Wissenschafts-, Gesundheits-, soziale Versorgungs- sowie großräumige Verkehrsknotenfunktionen.

In den Mittelzentren sollen für den jeweiligen Mittelbereich die gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung konzentriert werden. Dazu gehören insbesondere Wirtschafts- und Siedlungs-, Einzelhandels-, Kultur- und Freizeit-, Verwaltungs-, Bildungs-, Gesundheits-, soziale Versorgungs- sowie überregionale Verkehrsknotenfunktionen.

1.2. Gesetzliche Grundlage

Nach § 102 Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG – der Fassung der Bekanntmachung vom 2. August 2002, zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 2017) ist die Schulentwicklungsplanung eine planerische Grundlage für ein möglichst wohnungsnahes und alle Bildungsgänge umfassendes Schulangebot. Dabei sind die Ziele der Raumordnung und der Landesplanung insbesondere bei der Zuordnung der Schulangebote zur zentralörtlichen Gliederung des Landes zu beachten. Der Schulentwicklungsplan ist für einen Planungszeitraum von fünf Jahren aufzustellen. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark nimmt diese Aufgabe als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe wahr und stellt mit den kreisangehörigen Schulträgern Benehmen her. Der aktuell für den Landkreis Potsdam-Mittelmark vorliegende Schulentwicklungsplan zeigt die Entwicklung aller Schulen bis zum Schuljahr 2023/2024 auf.

1.3. Anlage zum Schulentwicklungsplan

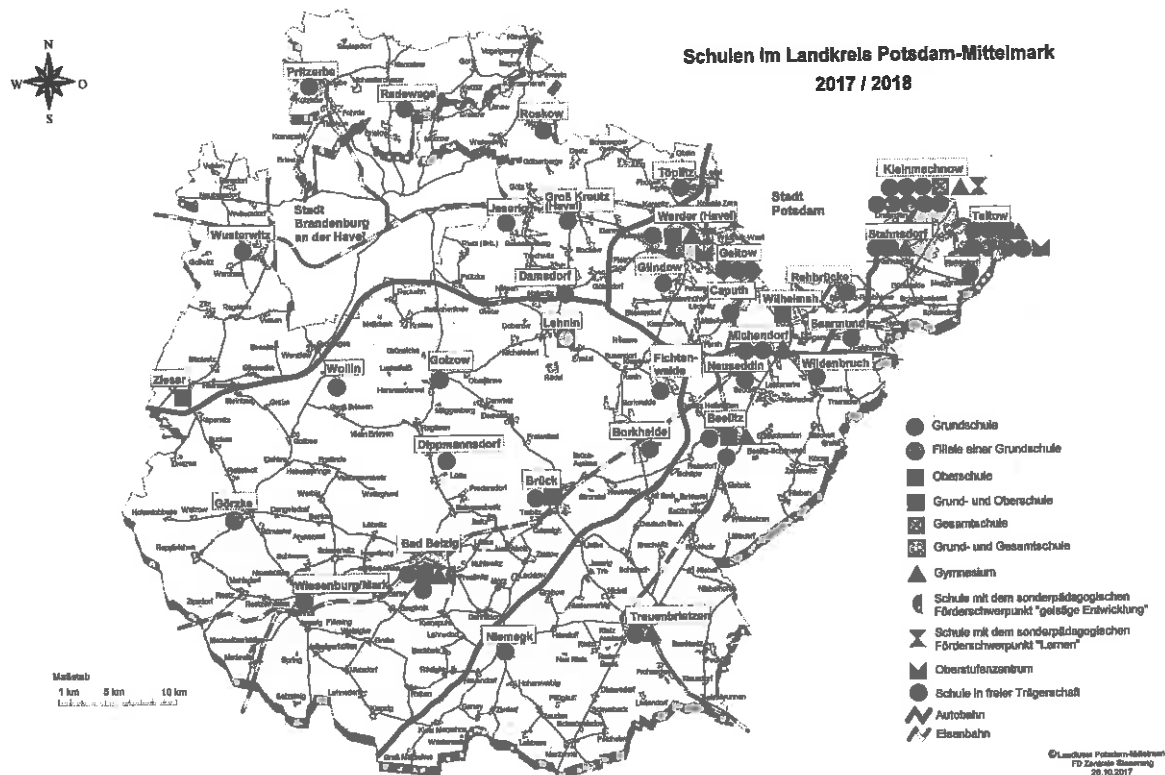
In der zum Schulentwicklungsplan gehörenden Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018* sind alle öffentlichen Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark durch ein ausführliches Schulporträt vertreten. Die Porträts enthalten Angaben zum Bildungsangebot (einschließlich FLEX, Ganztag, Schulsozialarbeit), zum baulichen Zustand der Schulgebäude, den räumlichen Kapazitäten (Unterrichts- und unterrichtsbegleitende Räume), zur Ausstattung mit Schulmöbeln sowie Lern- und Lehrmaterialien. Des Weiteren sind die aktuellen Schülerzahlen nach Klassenstufe und Wohnort unterteilt dargestellt. Die Porträts der Schulen in freier Trägerschaft sind ebenfalls in kürzerem Umfang enthalten.

Die Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ wurde und wird auch künftig jährlich neu erstellt. Dazu erfolgt eine jährliche Schuldatenabfrage bei allen Schulen des Landkreises Potsdam-Mittelmark zu Beginn eines jeden Schuljahres. Des Weiteren erfolgt eine Abfrage bei allen kommunalen Einwohnermeldeämtern bezüglich der künftigen Einschulungsjahrgänge. Die Angaben sind Stichtagsbezogen (01.10.20xx bis 30.09.20yy) und nach Ortsteilen aufgelistet, um eine entsprechende Zuordnung nach Schulbezirken vornehmen zu können. Die Angaben fließen ebenfalls in die Anlage mit ein.

[* Anmerkung zur Korrektur: In der in der Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018 abgebildeten Schulkarte (siehe Abb. 2) heißt der vierte Legendenpunkt von oben „Grund und Gesamtschule“. Hier muss „Grund- und Oberschule“ stehen.]

1.4. Schulstruktur im Landkreis Potsdam-Mittelmark

Abb. 2 Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark



Im Landkreis Potsdam-Mittelmark bestehen Grundschulen, Oberschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Berufliche Schulen und Förderschulen sowohl in öffentlicher als auch in freier Trägerschaft. Für die 73 Schulen stellt sich die Trägerschaft wie folgt dar:

Anzahl	Schulform	Trägerschaft
36	Grundschulen	kreisangehörige Städte, Ämter und Gemeinden
3	Grund- und Oberschulen	kreisangehörige Städte, Ämter und Gemeinden
4	Oberschulen	kreisangehörige Städte, Ämter und Gemeinden
1	Grund- und Gesamtschule	kreisangehörige Städte, Ämter und Gemeinden
1	Gesamtschule	kreisangehörige Städte, Ämter und Gemeinden
8	Gymnasien	kreisangehörige Städte, Ämter und Gemeinden (3); Landkreis Potsdam-Mittelmark (5)
3	Förderschulen	Landkreis Potsdam-Mittelmark
2	Oberstufenzentren	Landkreis Potsdam-Mittelmark
3	Grundschulen	freier Träger
1	Grund- und Oberschule	freier Träger
1	Oberschule	freier Träger
2	Waldorfschulen	freier Träger
1	Gesamtschule	freier Träger
1	Gymnasium	freier Träger
3	Förderschulen	freier Träger
3	Berufsschulen	freier Träger

In allen 19 Städten, Ämtern und amtsfreien Gemeinden des Landkreises Potsdam-Mittelmark besteht jeweils mindestens eine öffentliche Grundschule. Alle öffentlichen Grundschulen liegen in kommunaler Trägerschaft. Jeder Grundschule ist ein Schulbezirk per Satzung zugeordnet. Weiterführende Schulen hingegen haben einen Einzugsbereich, aus dem sich ihre Schülerschaft zusammensetzt. In kommunaler Trägerschaft befinden sich die öffentlichen Oberschulen, die Gesamtschulen in Kleinmachnow und Lehnin sowie drei der acht öffentlichen Gymnasien. Für die anderen fünf Gymnasien, die drei öffentlichen Förderschulen sowie die zwei Oberstufenzentren ist der Landkreis Potsdam-Mittelmark als Schulträger zuständig.

Schulen in freier Trägerschaft stellen an sich ein zusätzliches schulisches Angebot dar. Vor allem in der Planregion 1 im regionalen Bereich von Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf hat sich über Jahre eine Vielzahl an freien Schulen etabliert. Die Übergänge zu den freien Schulen sind so hoch, dass im Grundschulbereich ca. 25 % der Teltower, 20 % der Kleinmachnower und 11 % der Stahnsdorfer Einschüler im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die öffentlichen Grundschulen abgezogen werden. Die Zügigkeiten eines Teils der weiterführenden Schulen in freier Trägerschaft sind bei der Einrichtung 7. Klassen zu berücksichtigen (siehe Kap. 2.3.).

Im zurückliegenden 5-Jahres-Planungszeitraum 2013/2014 bis 2017/2018 des Schulentwicklungsplanes des Landkreises Potsdam-Mittelmark 2013/2014 bis 2018/2019 kam es zu drei Teiländerungen.

Bezüglich der Schulstruktur sind folgende Änderungen eingetreten:

2013/2014

- Namensänderung: Grundschule Wildenbruch in Grundschule Am Kiefernwald;
- Namensänderung: Gymnasium Stahnsdorf in Vicco-von-Bülow-Gymnasium;

2014/2015

- Auflösung: Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in Kleinmachnow (Albert-Schweitzer-Schule);

2015/2016

- Auflösung: Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ in Beelitz („Schule am Ring“);
- Namensänderung: Evangelische Grundschule Teltow-Seehof in Evangelische Ursula-Wölfel-Grundschule;

2016/2017

- Änderung Schulform: Grund- und Oberschule „Heinrich Julius Bruns“ in Lehnin ist nun die Grund- und Gesamtschule „Heinrich Julius Bruns“ [Teiländerung Nr. 1];

2017/2018

- Neueröffnung: die „Evangelische Gesamtschule Kleinmachnow“ ist zum Schuljahr 2017/2018 gestartet.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 greifen die Teiländerungen Nr. 2 und 3a bezüglich der Umwandlung des Gymnasiums „Am Burgwall“ in Treuenbrietzen in eine Gesamtschule und der Errichtung einer Gesamtschule in Teltow, in welche die bestehende Mühlendorf-Oberschule aufgeht.

1.5. Anforderungen an einen geordneten Schulbetrieb

Die Anforderungen an einen geordneten Schulbetrieb hinsichtlich Mindestzügigkeit und Klassenfrequenz regelt der § 103 Brandenburgisches Schulgesetz. Die Vorgaben werden entsprechend durch weitere Rechtsvorschriften und Verordnungen untersetzt, unter anderem den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation (VV-Unterrichtsorganisation) vom 26. Juli 2017.

Tab. 1 Anforderungen an einen geordneten Schulbetrieb

Schulform	Mindest- zügigkeit	Klassenbildung / Bandbreite		
		unterer Wert	Frequenz- richtwert	oberer Wert
Grundschule / Grundschulteil Oberschule	1-zügig	15	23	28
Grundschulteil Gesamtschule	2-zügig	15	23	28
Oberschule	2-zügig	20	25	28
Gesamtschule (Sek. I)	2-zügig	20	27	28
Gymnasium (Sek. I)	2-zügig	20	27	28
Förderschule „Lernen“	1-zügig	8	11	15
Förderschule „Geistige Entwicklung“	1-zügig	4	6	8
OSZ (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Fachschule)	*	16	24	31

* mindestens 20 Vollzeit- bzw. eine entsprechende Anzahl von Teilzeitklassen; die Klassen werden Abteilungen mit jeweils mind. 180 Vollzeitschülerplätzen zugeordnet

Für Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark gelten zudem folgende Festlegungen:

- An genehmigten Kleinen Grundschulen ist die Bildung einer Klasse unterhalb des unteren Wertes der Bandbreite für die Klassenfrequenz zulässig, wenn mit dem Folgejahr aufzunehmenden oder vorhandenen Schülerjahrgang eine jahrgangsübergreifende Klasse gebildet wird.
- An Oberschulen dürfen mit insgesamt mindestens 24 Schülern in der Jahrgangsstufe 7 zwei Klassen eingerichtet und fortgeführt werden, wenn die Oberschule noch über Klassen in der Sekundarstufe I verfügt und die einzige Schule mit einer Sekundarstufe I in dem Gebiet der Gemeinde ist. Satz 1 gilt auch, wenn es in der Gemeinde ein Gymnasium gibt.
- Bei der Entscheidung über die Klassenbildung werden nur Schüler angerechnet, die im Land Brandenburg schulpflichtig sind.
- An Gesamtschulen und an beruflichen Gymnasien wird eine Jahrgangsstufe 11 eingerichtet, wenn mindestens 40 Anmeldungen von Schülern mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (GOST) vorliegen.
- In Förderschulen und Förderklassen, in denen die Mindestfrequenz in zwei aufeinander folgenden Jahrgangsstufen oder Lernstufen unterschritten wird, kann das Staatliche Schulamt die Bildung jahrgangsstufenübergreifender Klassen zulassen.

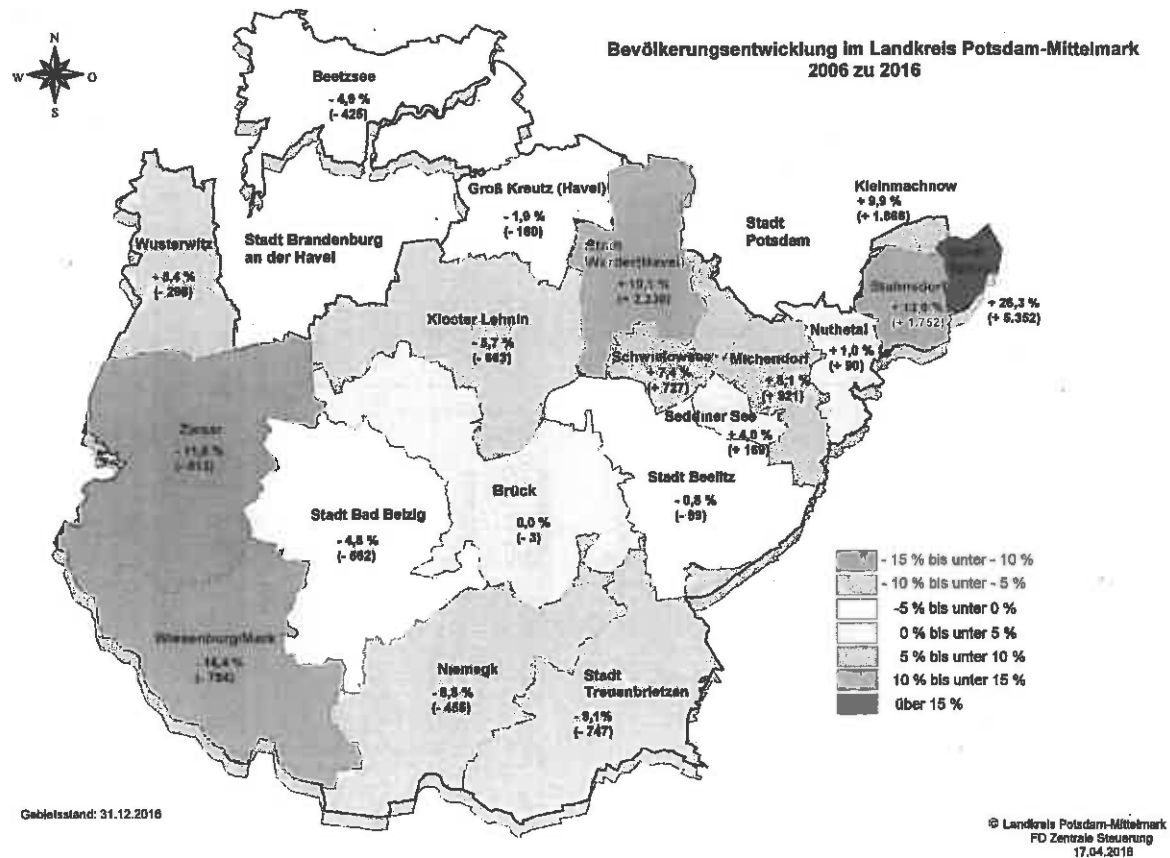
Die Entwicklung und Umsetzung der inklusiven Bildung im Land Brandenburg, das heißt, des gemeinsamen Unterrichts von Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen, spiegelt sich in der Herabsetzung des Frequenzrichtwertes für Grundschulen von 25 auf 23 Schüler wieder. Darüber hinaus heißt es im Rundschreiben 3/17 des MBS für „Schulen für gemeinsames Lernen“ unter dem Pkt. 2.5 Klassenbildung: „Für neu einzurichtende Klassen soll eine Klassenfrequenz von 25 Schülerinnen und Schülern nicht überschritten werden. Bestehende Klassen werden in der Regel nicht geteilt.“

1.6. Entwicklung der Schülerzahlen

Im Landkreis Potsdam-Mittelmark leben auf einer Fläche von 2.592 km² 212.207 Einwohner (Stand: 31.12.2016, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg). Das sind 82 Einwohner je km², wobei der berlinnahe eher städtisch geprägte Raum (Planregionen 1 und 2) wesentlich dichter besiedelt ist als der berlinferne eher ländlich geprägte Raum (Planregionen 3 und 4).

Trotz regionaler Verluste an Bevölkerung durch Wegzug und dem einsetzenden demografischen Wandel von mehr Gestorbenen als Lebendgeborenen war der Zuzug in den Landkreis Potsdam-Mittelmark jährlich so stark, dass die Bevölkerungsentwicklung für den gesamten Landkreis Potsdam-Mittelmark stets positiv verlief, so auch in den letzten zehn Jahren. Betrachtet man diese jedoch regional nach den 19 Ämtern, Städten und amtsfreien Gemeinden, so werden Unterschiede innerhalb des Landkreises deutlich (siehe Abb. 3).

Abb. 3 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Potsdam-Mittelmark 2006-2016



Die in Abbildung 3 dargestellte unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung zeigte sich noch vor Jahren ähnlich im Bereich der Kinder und Jugendlichen. Dies hatte nicht zuletzt Auswirkungen auf den Schulbestand. Konnten in den Zuzugsregionen des Landkreises auch neue Schulen entstehen, so führte der Wegzug ganzer Familien und der Geburtenknick Anfang der 90er Jahre in den ländlichen Regionen des Landkreises auch zu Schulschließungen.

Im zurückliegenden Planungszeitraum 2013/2014 bis 2017/2018 des Schulentwicklungsplanes 2013/2014 bis 2018/2019 waren einzelne weiterführende Schulstandorte insbesondere in den

ländlichen Regionen in ihrem Mindestaufkommen für die Einrichtung 7. Klassen durchaus als gefährdet beschrieben. Zur Nicht-Einrichtung 7. Klassen kam es nur ein einziges Mal an einem Standort.

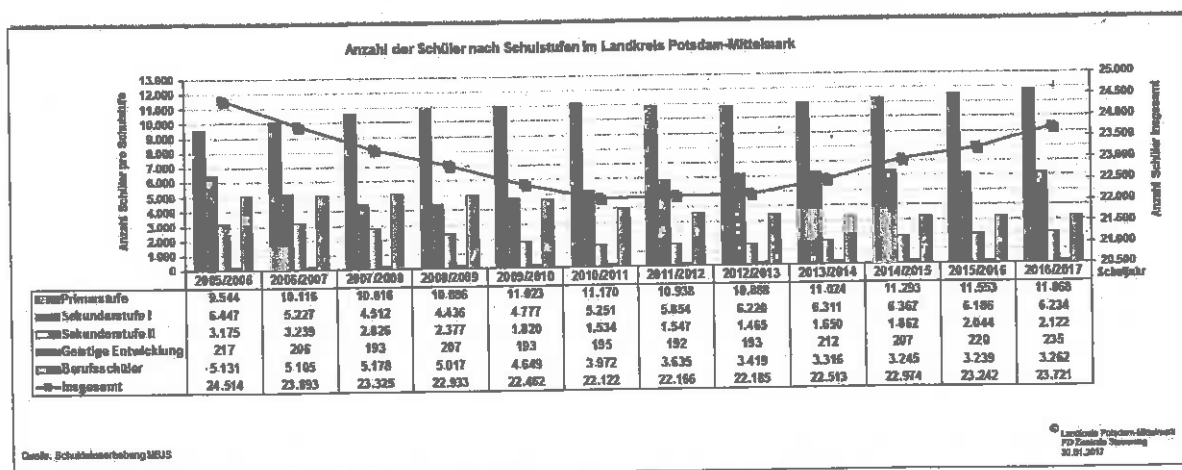
Die beschriebene Gefährdung von Förderschulstandorten aufgrund der weiteren Entwicklung hinsichtlich einer inklusiven Beschulung führte tatsächlich zur Schließung einer Förderschule „Lernen“ und einer Förderschule für „Geistige Entwicklung“.

Im zurückliegenden Planungszeitraum 2013/2014 bis 2017/2018 hat sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in den Kommunen der Planregionen 1 und 2 parallel der Gesamtbevölkerung insgesamt positiv entwickelt (siehe Tab. 2). Die im Schulentwicklungsplan 2013/2014 bis 2018/2019 dargestellten Zügigkeiten bzw. zusätzlich beschriebenen Tendenzen zu höheren Zügigkeiten sind eingetreten. Vereinzelt kam es auch zu höheren Zügigkeiten.

In den ländlich geprägten Kommunen der Planregionen 3 und 4 haben sich trotz teils weiterhin negativer Gesamtentwicklung der Bevölkerung die Schülerzahlen fast durchweg positiv entwickelt (siehe Tab. 2). Auch hier sind die im Schulentwicklungsplan 2013/2014 bis 2018/2019 dargestellten Zügigkeiten bzw. zusätzlich beschriebenen Tendenzen zu höheren Zügigkeiten eingetreten.

Im aktuellen Planungszeitraum 2018/2019 bis 2023/2024 ist über den gesamten Landkreis betrachtet von einer mindestens konstanten bis weiter steigenden Entwicklung der Anzahl Grundschüler und Schüler im Sekundarbereich auszugehen. Das zeigen die aktuellen Daten zur künftigen Anzahl Einschüler aller 19 Einwohnermeldeämter für den Primarbereich (siehe Tab. 2) als auch die künftigen Übergänge der Grundschüler (siehe auch Tab. 2: Anstieg Kinder 6-U12 von 2012 zu 2016) zu den weiterführenden Schulstandorten.

Abb. 4 Entwicklung der Schülerzahlen 2005/2006 bis 2016/2017



Zum Schuljahr 2017/2018 sehen die Schülerzahlen wie folgt aus (siehe auch Tab. 3):

- Primarstufe: 12.261
- Sekundarstufe I: 6.392
- Sekundarstufe II: 2.059
- Geistige Entwicklung: 236
- Berufsschüler: 3.380
- **insgesamt: 24.328**

Tab. 2 Entwicklung der Bevölkerung 2012-2016 bzw. 2023/2024

	31.12.2012*			31.12.2016*			Künftige Einschüler 2018/19-2023/24**
	Bev. Insgesamt	0-116	6-112	Bev. Insgesamt	0-116	6-112	0-116
Landkreis PM	204.388	10.449	11.604	212.207	11.200	12.541	12.024
Planregion 1	66.583	3.819	4.839	70.509	3.755	4.955	4.457
Kleinmachnow	20.194	1.089	1.752	20.644	929	1.560	1.126***
Nuthetal	8.695	464	507	8.958	494	554	521
Stahnsdorf	14.245	781	1.055	15.240	812	1.067	984***
Teltow, Stadt	23.449	1.485	1.525	25.667	1.520	1.774	1.826***
Planregion 2	61.134	3.295	3.306	64.793	3.678	3.863	3.731
Beelitz, Stadt	11.684	569	553	12.166	625	653	624
Michendorf	11.903	719	793	12.271	684	877	674
Schwielowsee	10.054	519	580	10.567	575	656	585
Seddiner See	3.987	230	184	4.444	286	247	291
Werder (Havel), Stadt	23.506	1.258	1.196	25.345	1.508	1.430	1.557
Planregion 3	38.528	1.640	1.770	38.666	1.888	1.860	1.890
Groß Kreutz (Havel)	8.067	355	359	8.275	444	383	455
Kloster Lehnin	10.724	429	485	10.903	510	507	506
Amt Beetzsee	8.196	369	387	8.205	414	429	410
Amt Wusterwitz	5.272	248	264	5.213	250	268	247
Amt Ziesar	6.269	239	275	6.070	270	273	272
Planregion 4	38.143	1.695	1.689	38.239	1.879	1.863	1.946
Bad Belzig, Stadt	11.119	534	512	11.113	537	571	561
Treuenbrietzen, Stadt	7.487	240	293	7.460	342	297	378
Wiesenburg/Mark	4.519	164	176	4.302	178	169	183
Amt Brück	10.293	550	493	10.671	566	624	589
Amt Niemegek	4.725	207	215	4.693	256	202	235

Quelle:

* Bevölkerung zum 31.12.2012/2016, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg;

** tatsächlich gemeldete Kinder 0- bis unter 6 Jahre durch die kommunalen Einwohnermeldeämter zum Stichtag 30.09.2017 (siehe Kap. 1.7.);

*** Anpassung des aktuell gemeldeten künftigen Schüleraufkommens der Einwohnermeldeämter anhand des durchschnittlichen Wachstums der Jahrgänge von 0 bis 6 Jahre bis zur Einschulung (siehe Kap. 1.7. und 2.2.)

In der folgenden Tabelle 3 sind die Schülerzahlen zum aktuellen Schuljahr 2017/2018 nach Schulform, Schulstufe und Trägerschaft, der auf dem Gebiet des Landkreises Potsdam-Mittelmark befindlichen Schulen, dargestellt (betrifft auch Darstellung Abb. 4).

Insbesondere bei Schulen in freier Trägerschaft oder bei öffentlichen Schulen in unmittelbarer Nachbarschaft zu anderen Gebietskörperschaften (hier insbesondere: Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf) befinden sich darunter auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Landkreisen, kreisfreien Städten und dem Land Berlin (siehe dazu Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018).

Tab. 3 Schülerzahlen nach Schulform, Schulstufe und Trägerschaft der im Landkreis Potsdam-Mittelmark befindlichen Schulen 2017/2018

Schulform	Schulen	Schüler					Berufsschüler
		insgesamt	davon in Schulstufen			Geistige Entw.	
Primarstufe	Sekundarstufe I		Gymn. Oberstufe				
Grundschule (G)							
öffentliche Trägerschaft	36	9.732	9.732				
freie Trägerschaft	3	628	628				
insgesamt	39	10.360	10.360				
Oberschule (S, G/S)							
öffentliche Trägerschaft	7	2.418	769	1.649			
freie Trägerschaft	2	519	249	270			
insgesamt	9	2.937	1.018	1.919			
Gesamtschule (O/OG, WS)							
öffentliche Trägerschaft	2	1.267	277	760	230		
freie Trägerschaft	3	688	330	253	105		
insgesamt	5	1.955	607	1.013	335		
Gymnasium (OG)							
öffentliche Trägerschaft	8	4.633	164	3.078	1.391		
freie Trägerschaft	1	445		304	141		
insgesamt	9	5.078	164	3.382	1.532		
Berufliche Schule (OSZ, OSZ/OG, BS)							
öffentliche Trägerschaft	2	192			192		2.867
freie Trägerschaft	3						513
insgesamt	5	192			192		3.380
Förderschule (FL, FG, FE)							
öffentliche Trägerschaft	3	239	80	78		81	
freie Trägerschaft	3	187	32			155	
insgesamt	6	426	112	78		236	
Summe:							
	73	20.948	12.261	6.392	2.059	236	3.380
Schüler + Berufsschüler:			24.328				

Quelle: Schuldatenerhebung durch das MBS, Stichtag allgemeinbildende Schulen: 04.10.2017, berufliche Schulen: 13.11.2017

G = Grundschule (Jahrgangsstufen 1 bis 6), S = Oberschule (Jahrgangsstufen 7 bis 10),

G/S = Oberschule mit angeschlossenem Grundschulteil (Jahrgangsstufen 1 bis 10),

O/OG = Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (Jahrgangsstufen 7 bis 13), WS = Freie Waldorfschule (Jhg.-stufen 1-13),

OG = Gymnasium (Jahrgangsstufen 7 bis 12, bei Leistungs- und Begabungsklassen ab 5. Klasse),

OSZ = Oberstufenzentrum, OSZ/OG = Oberstufenzentrum mit gymnasialer Oberstufe, BS = Berufliche Schule in freier Trägerschaft,

FL = Allgemeine Förderschule (Förderschwerpunkt "Lernen"), FG = Förderschule für geistig Behinderte

FE = Förderschule für Erziehungshilfe

Primarstufe = 1 bis 6, Sekundarstufe I = 7 bis 10, Sekundarstufe II = Gymnasiale Oberstufe = 11 bis 12 bzw. 13

Aus der folgenden Tabelle 4 wird ersichtlich, dass aufgrund des Wunsch- und Wahlrechtes eine nicht unerhebliche Zahl an Schülern außerhalb des Landkreises beschult wird. Die Gründe dafür liegen unter anderem in dem Angebot spezieller Schulen, z. B. mit besonderer pädagogischer Ausrichtung oder einer Sportschule, dem Nicht-Vorhandensein bestimmter Schulformen, der Standortnähe und dem Nicht-Vorhandensein weiterführender Schulen (z. B. Amt Beetzsee).

Vor allem im weiterführenden Bereich werden insbesondere Schulen in den angrenzenden Oberzentren Brandenburg an der Havel und Potsdam aufgesucht. So existieren in der Planregion 3 nur in Lehnin und Ziesar weiterführende Schulstandorte in Form einer Ober- und einer Gesamtschule. Weitere Standorte ließen sich aufgrund des geringen Besatzes an Primarschülern gar nicht bzw. nur schwer nachweisen. Als Umland der Stadt Brandenburg an der Havel bestehen hier mittlerweile gewachsene Strukturen hinsichtlich des Besuches weiterführender Schulen.

Als direkte Umlandgemeinden der Landeshauptstadt Potsdam nutzen vor allem Schülerinnen und Schüler aus den kreisangehörigen Kommunen Werder (Havel), Schwielowsee, Michendorf und Nuthetal dortige Schulangebote.

Durch die aktuelle Aufnahme des Punktes 11 unter Abs. 2 im § 110 Sachkosten des Brandenburgischen Schulgesetzes zur Abschreibung auf Schulgebäude und Schulanlagen hat der Landesgesetzgeber für eine gewisse Entschärfung gesorgt. Dennoch steigt aufgrund der ebenfalls positiven Entwicklung der Anzahl künftiger Schülerinnen und Schüler in den Oberzentren Stadt Brandenburg an der Havel und Stadt Potsdam der Druck beider Schulträger im Nachweis ausreichender Schulplätze im Primar- wie auch im Sekundarbereich. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit sollten hier zeitnah Formen der gemeinsamen Abstimmung gefunden werden.

Tab. 4 Schülerzahlen mit Wohnsitz Landkreis Potsdam-Mittelmark an öffentlichen und freien Schulen außerhalb des Landkreises 2016/2017 (Schwerpunkte)

<u>Land Brandenburg:</u>	<u>Stadt Brandenburg a. d. H.</u>	<u>Stadt Potsdam</u>
Grundschule	105	339
Oberschule (einschl. Waldorf)	218	107
Gesamtschule	-	1.022
Gymnasium	565	1.157
Förderschule	51	184
Berufsschule	404, davon 74 Berufl. Gymn.	1.182
<u>Land Berlin</u>		
Grundschule	117	
Integrierte Sekundarschule	262	
Gymnasium	168	
Freie Waldorfschule	119	
Förderschule	17	
Berufsschule	573, davon 5 Berufliches Gymnasium	

1.7. Datengrundlagen zur Erstellung des Schulentwicklungsplanes

Der darzustellende Planungszeitraum soll fünf Jahre umfassen. Da die bereits Geborenen 0- bis unter 6-Jährigen als zukünftige Grundschüler und die derzeitigen 6 Jahrgänge an den Grundschulen als zukünftige Schüler der Sekundarstufe I jeweils 6 Jahre umfassen, konnte die Darstellung der künftigen Schulentwicklung von 2018/2019 bis einschließlich 2023/2024 erfolgen.

Die Grundlage für die Entwicklung des Aufkommens an Einschüler 2018 bis 2023 bilden die tatsächlich gemeldeten Kinder 0- bis unter 6 Jahre durch die kommunalen Einwohnermeldeämter. Die Abfrage erfolgt gestaffelt nach den Einschulungsjahren und bis auf Ortsteil-Ebene, um die künftigen Einschüler konkret den Schulbezirken zuzuordnen.

Für das Einschulungsjahr	wurden gemeldet die vom ... bis ... Geborenen:
2018/2019	01.10.2011 – 30.09.2012
2019/2020	01.10.2012 – 30.09.2013
2020/2021	01.10.2013 – 30.09.2014
2021/2022	01.10.2014 – 30.09.2015
2022/2023	01.10.2015 – 30.09.2016
2023/2024	01.10.2016 – 30.09.2017

Planregion 1 – Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf

In der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf besteht eine hohe Zuzugsdynamik. Hier erfolgt entsprechend eine Anpassung des aktuell gemeldeten künftigen Schüleraufkommens der Einwohnermeldeämter anhand des durchschnittlichen Wachstums der Jahrgänge von 0 bis 6 Jahre bis zur Einschulung (auch in Abgleich mit den jeweiligen Prognosewerten der Bevölkerungsvorausschätzung 2014-2030).

Aufgrund des dauerhaft hohen Übergangs von aktuell 66 % der Schüler der 6. Jahrgangsstufen der öffentlichen und freien Grundschulen in der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf der Planregion 1 an die vier Gymnasien in öffentlicher und freier Trägerschaft erfolgt hier eine ganzheitliche Berechnung in Bezug auf nutzbare Kapazitäten aller weiterführenden Schulstandorte der Region (siehe Tab. 6; ohne Waldorf und BBIS), darunter befindet sich auch die ab 2018/2019 startende Neue Gesamtschule in Teltow.

Planregion 2 und Gemeinde Nuthetal

Aus der Planregion 2 und der Gemeinde Nuthetal wechselten in den letzten 6 Jahren durchschnittlich 40 Schüler pro Jahrgang bereits im Grundschulbereich an Schulen in der Stadt Potsdam. Aufgrund der Vielzahl und Vielfalt an öffentlichen und freien Grundschulstandorten ist auch künftig davon auszugehen, dass Schüler aus der benannten Region bereits im Grundschulalter an Schulen nach Potsdam wechseln. Aufgrund der Größenordnung und etwaigem Ausgleich erfolgt für die Planregion 2 und Nuthetal keine zusätzliche prognostische Anpassung der Daten der Einwohnermeldeämter trotz auch hier gegebenen Zuzugs. Somit bilden die aktuell gemeldeten künftigen Einschüler der Einwohnermeldeämter der Kommunen der Planregion 2 und Nuthetal die Grundlage für die im Kap. 2.2. bzw. 3.2. dargestellte künftige Entwicklung der Grundschulen.

Für den weiterführenden Schulbereich bilden die aktuellen Schülerzahlen 2017/2018 der 1. bis 6. Klassenstufe der öffentlichen Grundschulen des Landkreises Potsdam-Mittelmark sowie der prozentuale durchschnittliche Übergang von den Grundschulen zu den weiterführenden öffentlichen Schulen des Landkreises Potsdam-Mittelmark im Rahmen der Auswertung der Schulamtsstatistiken zu den Erstwünschen der letzten drei Schuljahre 2015/2016, 2016/2017 und 2017/2018 die Grundlage zum Aufzeigen der zu erwartenden Entwicklung.

Darüber hinaus erfolgt an einigen weiterführenden Schulstandorten eine Anpassung der Erstwunschangaben hinsichtlich der tatsächlich ankommenden Schüler, wenn eine hohe Dynamik hinsichtlich der Erfüllung von Zweitwünschen bzw. Zuweisungen an der Schule besteht.

Planregionen 3 und 4

Für die Planregionen 3 und 4 bilden ebenfalls die aktuell gemeldeten künftigen Einschüler der Einwohnermeldeämter die Grundlage für die im Kap. 4.2. und 5.2. dargestellte künftige Entwicklung der Grundschulen.

Für den weiterführenden Schulbereich bilden die aktuellen Schülerzahlen 2017/2018 der 1. bis 6. Klassenstufe der öffentlichen Grundschulen des Landkreises Potsdam-Mittelmark sowie der prozentuale durchschnittliche Übergang von den Grundschulen zu den weiterführenden öffentlichen Schulen des Landkreises Potsdam-Mittelmark im Rahmen der Auswertung der

Schulamtsstatistiken zu den Erstwünschen der letzten drei Schuljahre 2015/2016, 2016/2017 und 2017/2018 die Grundlage zum Aufzeigen der zu erwartenden Entwicklung.

Darüber hinaus erfolgt an einigen weiterführenden Schulstandorten eine Anpassung der Erstwunschangaben hinsichtlich der tatsächlich ankommenden Schüler, wenn eine hohe Dynamik hinsichtlich der Erfüllung von Zweitwünschen bzw. Zuweisungen an der Schule besteht.

Zum Schuljahr 2018/2019 schließt das Gymnasium „Am Burgwall“ in Treuenbrietzen, parallel wird am selben Standort eine Gesamtschule etabliert. Derzeitig kann hier lediglich eine Annahme zur künftigen Anwahl der Gesamtschule und deren Auswirkungen auf umliegende weiterführende Schulstandorte getroffen werden, da noch keine statistischen Daten zum Anwahlverhalten vorliegen.

Die für jeden einzelnen Schulstandort dargestellten künftigen Zügigkeiten sind **Mindestzügigkeiten**. Der Teiler wird auch unter Ausnutzung des oberen Wertes der jeweiligen Bandbreite gesetzt. Die Schulentwicklungsplanung ist eine Orientierungsplanung. Mitunter können höhere Zügigkeiten durch jeweils aktuelle Gegebenheiten vor Ort entstehen. Das jeweils für jeden Standort im Fazit benannte Ergebnis ergibt sich aus den aktuellen (siehe Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018) und aufgezeigten künftigen Zügigkeiten.

Die folgende Tabelle 5 zeigt unabhängig von der konkreten Anwahl der einzelnen weiterführenden Schulstandorte im Landkreis Potsdam-Mittelmark die Entwicklung des Anwahlverhaltens (Auswertung Erstwunsch) der Schüler der 6. Klassen der öffentlichen Grundschulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark nach Planregionen in Bezug auf die drei weiterführenden Schulformen für die letzten drei Jahre auf. Dabei zeigt sich die Umwandlung der Grund- und Oberschule in Lehnin zur Grund- und Gesamtschule ab 2016/2017 deutlich im Anwahlverhalten der Planregionen 3 und 4.

Tab. 5 Auswertung des Schulwahlverhaltens in Bezug auf den Erstwunsch und die Schulformen

Schuljahr	Gymnasium	Gesamtschule	Oberschule	Außerhalb
Landkreis Potsdam-Mittelmark insgesamt:				
2016/17 für 2017/18	55,3 %	18,7 %	22,6 %	3,4 %
2015/16 für 2016/17	55,6 %	19,1 %	24,2 %	1,1 %
2014/15 für 2015/16	56,6 %	16,0 %	27,4 %	-
Planregion 1:				
2016/17 für 2017/18	64,2 %	22,5 %*	5,1 %	8,2 %*
2015/16 für 2016/17	67,3 %	24,2 %	6,5 %	2,0 %
2014/15 für 2015/16	67,4 %	28,3 %	4,3 %	-
Planregion 2:				
2016/17 für 2017/18	53,2 %	16,8 %	30,0 %	-
2015/16 für 2016/17	52,3 %	14,6 %	32,9 %	0,2 %
2014/15 für 2015/16	55,3 %	15,8 %	28,9 %	-
Planregion 3:				
2016/17 für 2017/18	33,6 %	27,6 %	38,8 %	-
2015/16 für 2016/17	38,9 %	26,3 %	32,8 %	2,0 %
2014/15 für 2015/16	40,9 %	3,1 %	56,0 %	-
Planregion 4:				
2016/17 für 2017/18	55,5 %	5,5 %	38,3 %	0,7 %
2015/16 für 2016/17	49,8 %	7,8 %	42,4 %	-
2014/15 für 2015/16	51,2 %	1,0 %	47,8 %	-

* Es ist davon auszugehen, dass die neue „Ev. Gesamtschule Kleinmachnow“ in der Spalte „Außerhalb“ der vom MBJS zu Verfügung gestellten Statistik mitgeführt wurde. Zum einen war sie nicht gesondert als Schule aufgeführt, zum anderen lässt sich somit der hohe Wert von 8,2 % und der geringere Wert von 22,5 % in der Spalte „Gesamtschule“ erklären.

2. Schulentwicklung Planregion 1

2.1. Schullandschaft

Im Vergleich zum übrigen Gebiet des Landkreises Potsdam-Mittelmark ist die Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf der Planregion 1 hinsichtlich ihrer Schullandschaft sehr gut ausgestattet. Die Fülle an Schulen in freier Trägerschaft ist einmalig und hat über die vielen Jahre des Bestehens dazu geführt, dass diese Schulen nicht nur die Schullandschaft zusätzlich bereichern, sondern maßgeblich Einfluss auf die Zügigkeiten der öffentlichen Schulen haben.

Die an die Planregion 2 grenzende Gemeinde Nuthetal hat zwei Grundschulen. Aufgrund der Nähe und Anbindung nutzen Nuthetaler Schüler die weiterführenden Schulstandorte in der Planregion 2 bzw. Schulangebote in der Landeshauptstadt Potsdam.

Öffentliche Schulen	Träger
Grundschulen	
Grundschule „Ernst von Stubenrauch“, Teltow	Stadt Teltow
Grundschule „Anne Frank“, Teltow	Stadt Teltow
Grundschule „Am Rötthepfuhl“, Ruhlsdorf	Stadt Teltow
Grundschule „Auf dem Seeberg“, Kleinmachnow	Gemeinde Kleinmachnow
Eigenherd-Grundschule, Kleinmachnow	Gemeinde Kleinmachnow
Steinweg-Schule, Kleinmachnow	Gemeinde Kleinmachnow
Grundschule „Heinrich Zille“, Stahnsdorf	Gemeinde Stahnsdorf
Grundschule „Lindenhof“, Stahnsdorf	Gemeinde Stahnsdorf
Grundschule „Otto Nagel“, Bergholz-Rehbrücke	Gemeinde Nuthetal
Grundschule Saarmund	Gemeinde Nuthetal
Weiterführende Schulen	
bis SJ 18/19: Mühlendorf-Oberschule, Teltow	Stadt Teltow
ab SJ 18/19: Neue Gesamtschule, Teltow	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Maxim-Gorki-Gesamtschule, Kleinmachnow	Gemeinde Kleinmachnow
Immanuel-Kant-Gymnasium, Teltow	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Weinberg-Gymnasium, Kleinmachnow	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Vicco-von-Bülow-Gymnasium, Stahnsdorf	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	
Allgemeine Förderschule, Kleinmachnow	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Freie Schulen	
Ev. Ursula-Wölfel-Grundschule, Teltow	Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Ev. Grundschule Kleinmachnow	Hoffbauer gGmbH Potsdam
Berlin Brandenburg International School, Klm.	BBIS GmbH
Freie Waldorfschule Kleinmachnow	Freie Waldorfschule Kleinmachnow e. V.
Ev. Gymnasium Kleinmachnow	Hoffbauer gGmbH Potsdam
Ev. Gesamtschule Kleinmachnow	Hoffbauer gGmbH Potsdam
Hans-Christian-Andersen-Schule, Teltow	Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

2.2. Grundschulen

Teltow

Grundlagen:

- ca. 25 % aller Einschüler (Ø 66 Schüler) gehen nicht auf die öffentlichen Schulen sondern melden sich an Schulen in freier Trägerschaft an
- Angleichung an die Prognosewerte:

Jahr der Einschulung	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Anzahl Grundschüler in 2018
Anzahl Grundschüler in 2020 nach aktueller Bev.-voraus.							= 1.886
Geborene 01.10.-30.09. des entsprechenden Jahrgangs (Abfrage EW-Meldeamt '17)	288	257	252	258	232	224	= 1.511
Ausgleich Geborene / Bev.-vorausschätzung	+15	+30	+45	+60	+75	+90	
Grundlage	303	287	297	318	307	314	= 1.826
Ø 66 Schüler (freie Träger...)	66	66	66	66	66	66	
künftige Einschüler (off)	237	221	231	252	241	248	

Grundschule „Ernst von Stubenrauch“, Teltow

Schulbezirk: Teltow; ca. 40 % des Schüleraufkommens

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	89	95	88	92	101	96	99
Zügigkeit	4*	4	4	4	4-5	4	4

* FLEX 1 / Regelklasse 3

Fazit: **sicherer Standort für eine 3- bis 4-zügige Grundschule**
(Tendenz zur 4-Zügigkeit)

Grundschule „Anne Frank“, Teltow

Schulbezirk: Teltow; ca. 48 % des Schüleraufkommens

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	93	114	106	111	121	116	119
Zügigkeit	4*	5	5	5	5	5	5

* FLEX 1 / Regelklasse 3

Fazit: **sicherer Standort für eine 4- bis 5-zügige Grundschule**
(Tendenz zur 5-Zügigkeit)

Grundschule „Am Röhthepfuhl“, Ruhlsdorf

Schulbezirk: Teltow; ca. 12 % des Schüleraufkommens

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	27	28	27	28	30	29	30
Zügigkeit	1	1	1	1	2	2	2

Fazit: **sicherer Standort für eine 1- bis 2-zügige Grundschule**

Inklusion:

Die Grundschule „Ernst von Stubenrauch“ ist seit vielen Jahren erfahren im Gemeinsamen Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder. Seit 2017/2018 sind die Ernst-von-Stubenrauch- und die Anne-Frank-Grundschule „Schule für gemeinsames Lernen“. Auch an der Grundschule „Am Röthepfuhl“ lernen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Gesamtaussage für die Stadt Teltow:

Die drei Grundschulstandorte haben innerhalb des Planungszeitraumes in ihrer jetzigen Form und Zügigkeit nicht nur weiterhin Bestand, vielmehr zeichnet sich ein leichter Anstieg der Schülerzahlen ab. Dieser führt bei gleichbleibender prozentualer Verteilung der Einschüler zum Anstieg der Zügigkeiten an allen drei Standorten.

Mit dem Einschulungsjahr 2023/2024 erreicht die Grundschule „Ernst von Stubenrauch“ eine durchgängige 4-Zügigkeit und die Grundschule „Anne Frank“ eine durchgängige 5-Zügigkeit. An der Grundschule „Am Röthepfuhl“ zeichnet sich insbesondere ab 2021/2022 eine 2-Zügigkeit ab. Der Standort „Am Röthepfuhl“ ist räumlich auf eine 1-Zügigkeit begrenzt. Mehrere Jahrgänge 2-zügig laufen zu lassen, lässt sich hier räumlich nicht umsetzen. Eine durchgängige 4-Zügigkeit an der „Ernst von Stubenrauch“ sowie eine durchgängige 5-Zügigkeit an der „Anne Frank“ können an beiden Standort räumlich nicht umgesetzt werden.

Fazit: Entsprechend plant der Schulträger die Errichtung eines neuen mindestens 2-zügigen Grundschulstandortes ab spätestens 2020/2021.

Kleinmachnow

Grundlagen:

- ca. 20 % aller Einschüler gehen nicht auf die öffentlichen Schulen sondern melden sich an Schulen in freier Trägerschaft an
- Angleichung an die Prognosewerte:

Jahr der Einschulung	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Anzahl Grund-schüler in 2018
Anzahl Grundschüler in 2020 nach aktueller Bev.-voraus.							= 1.191
Geborene 01.10.-30.09. des entsprechenden Jahrgangs (Abfrage EW-Meldeamt '17)	195	154	165	150	131	121	= 916
Ausgleich Geborene / Bev.-vorausschätzung	+10	+20	+30	+40	+50	+60	
Grundlage	205	174	195	190	181	181	= 1.126
-20 % (freie Träger...)	41	35	39	38	36	36	
künftige Einschüler (öff.)	164	139	156	152	145	145	

Grundschule „Auf dem Seeberg“, Kleinmachnow

Schulbezirk: Kleinmachnow; ca. 28 % des Schüleraufkommens

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	48	46	39	44	43	41	41
Zügigkeit	2	2	2	2	2	2	2

Fazit: sicherer Standort für eine 2-zügige Grundschule

Eigenherd-Schule, Kleinmachnow

Schulbezirk: Kleinmachnow; ca. 36 % des Schüleraufkommens

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	53	59	50	56	54	52	52
Zügigkeit	2	3	2	3	3	2	2

Fazit: **sicherer Standort für eine 2- bis 3-zügige Grundschule**

Steinweg-Schule, Kleinmachnow

Schulbezirk: Kleinmachnow; ca. 36 % des Schüleraufkommens

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	69	59	50	56	55	52	52
Zügigkeit	3	3	2	3	3	2	2

Fazit: **sicherer Standort für eine 2- bis 3-zügige Grundschule**

Inklusion:

Die Grundschule „Auf dem Seeberg“ ist seit 2017/2018 „Schule für gemeinsames Lernen“. An allen drei Grundschulstandorten lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht.

Gesamtaussage für die Gemeinde Kleinmachnow:

Die drei Grundschulstandorte haben innerhalb des Planungszeitraumes in ihrer jetzigen Form und Zügigkeit weiterhin Bestand.

Stahnsdorf

Grundlagen:

- ca. 11 % aller Einschüler gehen nicht auf die öffentlichen Schulen sondern melden sich an Schulen in freier Trägerschaft an
- Angleichung an die Prognosewerte:

Jahr der Einschulung	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Anzahl Grundschüler in 2018
Anzahl Grundschüler in 2020 nach aktueller Bev.-voraus.							= 986
Geborene 01.10.-30.09. des entsprechenden Jahrgangs (Abfrage EW-Meldeamt '17)	154	145	139	134	140	122	= 834
Ausgleich Geborene / Bev.-vorausschätzung	-	+10	+20	+30	+40	+50	
Grundlage	154	155	159	164	180	172	= 984
-11 % (freie Träger...)	17	17	17	18	20	19	
künftige Einschüler (öff.)	137	138	142	146	160	153	

Grundschule „Heinrich Zille“, Stahnsdorf

Schulbezirk: Stahnsdorf; ca. 67 % des Schüleraufkommens

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	95	92	92	95	98	107	103
Zügigkeit	4	4	4	4	4	5	4

Fazit: sicherer Standort für eine 4-zügige Grundschule

Lindenhof-Grundschule, Stahnsdorf

Schulbezirk: Stahnsdorf; ca. 33 % des Schüleraufkommens

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	46	45	46	47	48	53	50
Zügigkeit	2	2	2	2	2	2	2

Fazit: sicherer Standort für eine 2-zügige Grundschule

Inklusion:

Beide Grundschulen unterrichten bereits Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht.

Gesamtaussage für die Gemeinde Stahnsdorf:

Die Lindenhof-Grundschule hat in ihrer jetzigen Form und Zügigkeit weiterhin Bestand. Die Heinrich-Zille-Grundschule hat ihre Zügigkeit bereits auf eine 4-Zügigkeit erhöht. Dies bleibt auch im Planungszeitraum bestehen. An beiden Standorten sind damit die räumlichen Kapazitäten vollständig ausgeschöpft. Zusätzliche Räume, vor allem an der nur 3-zügig gebauten Heinrich-Zille-Grundschule, würden entlasten.

Fazit: Die aktuelle Planung des Schulträgers sieht einen auf eine 4-Zügigkeit ausgelegten Komplett-Neubau der Lindenhof-Grundschule vor. Mit dem fortlaufenden Bestand der 3-zügig gebauten Heinrich-Zille-Grundschule sind dann räumlich ausreichende Kapazitäten im Grundschulbereich der Gemeinde Stahnsdorf vorhanden, sogar ein Puffer nach oben ergibt sich.

Gemeinde Nuthetal

Grundschule „Otto Nagel“, Bergholz-Rehbrücke

Schulbezirk: (siehe Anlage zum Schulentwicklungsplan „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	66	55	63	66	60	51	55
Zügigkeit	3	3	3	3	3	2	3

**Fazit: sicherer Standort für eine 2- bis 3-zügige Grundschule
(Tendenz zur 3-Zügigkeit)**

Grundschule Saarmund

Schulbezirk: (siehe Anlage zum Schulentwicklungsplan „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

Schuljahr	aktuell	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Einschüler	28	30	33	27	25	28	28
Zügigkeit	1	2	2	1	1	1	1

Fazit: sicherer Standort für eine 1- bis 2-zügige Grundschule

Inklusion:

Die Grundschule „Otto Nagel“ ist seit 2017/2018 „Schule für gemeinsames Lernen“. Aber auch an der Grundschule Saarmund werden Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet.

Gesamtaussage für die Gemeinde Nuthetal:

Die zwei Grundschulstandorte haben innerhalb des Planungszeitraumes weiterhin Bestand, wobei der Standort in Bergholz-Rehbrücke seine Zügigkeit auf eine 2- bis 3-Zügigkeit erhöht. Auch am Standort Saarmund sind nicht mehr alle Jahrgänge nur 1-zügig.

2.3. Weiterführende Schulen

Die weiterführenden Schulstandorte der Planregion 1 befinden sich im Teilbereich von Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf. Die künftigen Schüler rekrutieren sie aus allen öffentlichen Grundschulen der Region (Eigenherd-, Steinweg-, Seeburg-, Stubenrauch-, Anne-Frank-, Röthepfuhl-, Heinrich-Zille-, Lindenhof-) sowie den Evangelischen Grundschulen Kleinmachnow und Teltow. Schüler der BBIS und der Freien Waldorfschule verbleiben auch im weiterführenden Bereich an ihren Schulen.

Auch wenn in jeder Gemeinde ein Gymnasium vorgehalten und das Weinberg-Gymnasium dominierend von Kleinmachnower Schülern, das Immanuel-Kant-Gymnasium dominierend von Teltower Schülern, das Vicco-von-Bülow-Gymnasium dominierend von Stahnsdorfer und Kleinmachnower und die Mühlendorf-Oberschule (geht in die neu geplante Gesamtschule auf!) dominierend von Teltow und Stahnsdorfer Schülern besucht werden, sind die räumlichen Kapazitäten an den öffentlichen weiterführenden Schulen der Region einschließlich des Evangelischen Gymnasiums sowie der neuen Evangelischen Gesamtschule in Kleinmachnow ganzheitlich zu betrachten. Die Maxim-Gorki-Gesamtschule wird von Schülern aus allen drei Gemeinden der Region gleich stark aufgesucht.

Tab. 6 Entwicklung der Zügigkeiten (Einrichtung 7. Klassen) 2018/2019 bis 2023/2024

neue 7. Klassen ab Schuljahr	derzeitige Klassenstufe	Anzahl Schüler ¹	Anzahl Züge bei 66 % Erstwunsch Gymnasium	verbleibende Züge an Gesamtschulen	Geplante Kapazitäten an den Gymnasien = Zügigkeiten in Jahrgangsstufe 7				Geplante Kapazitäten an den Gesamtschulen = Zügigkeiten in Jahrgangsstufe 7		
			Ø 27 Sch./Kl.	Ø 26 Sch./Kl.	Weinberg	Immanuel-Kant	Hoffbauer	Vicco-von-Bülow	Maxim-Gorki	Hoffbauer	Neue Gesamtschule
2017/2018	7. Kl.	619	15	8	4	4	3	4	4	2	3 ^d
2018/2019	6 ^a	563 + 27 LuBK	15	8	4 (mit LuBK)	4	3	4	4	2	3 ^c
2019/2020	5 ^a	591 + 28 LuBK	15 ^d	8	3 (mit LuBK)	3	3	4	4	2	4 ^d
2020/2021	4 ^a	637	16 ^d	9	4	4	3	4	4	2	4 ^d
2021/2022	3 ^a	593	15 ^d	8	3	3	3	4	4	2	4 ^d
2022/2023	2 ^a	634	16 ^d	9	4	4	3	4	4	2	4 ^d
2023/2024	1 ^a	616	15 ^d	8	3	3	3	4	4	2	4 ^d

Aussage SchuleP bis 2023/2024:	Ø 15,33	Ø 8,33	3-4	3-4	3	4	4	2	4 ^d
---------------------------------------	---------	--------	-----	-----	---	---	---	---	----------------

^a Schüler der Grundschulen der Region: Eigenherd Kleinmachnow, Steinweg Kleinmachnow, Seeburg Kleinmachnow, Stubenrauch Teltow, Anne Frank Teltow, Ruhlsdorf, Zille Stahnsdorf, Lindenhof Stahnsdorf, Ev. Grundschule Kleinmachnow, Ev. Grundschule Teltow, +LuBK am Weinberg-Gymnasium;

ausgenommen BBIS und Waldorf, da die Schüler hier nicht wechseln

^b Mühlendorf-Oberschule hat in 2017/2018 55 Schüler in drei 7. Klassen

^c ausgehend vom aktuellen Anwahlverhalten (Erst- und Zweitwünsche) in der Region TKS könnten mgl. 3 Klassen eingerichtet werden

^d Übernachtfrage an den Gymnasien wird über die geplante 4-Zügigkeit an der Neuen Gesamtschule abgedeckt

Der prozentuale durchschnittliche Übergang von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf ist vor allem geprägt durch den dauerhaft hohen Übergang zum Gymnasium von knapp 70 %. Entsprechend erfolgt in Tabelle 6 die Darstellung des künftigen Schüleraufkommens und den daraus resultierenden Zügigkeiten bei einem Übergang von 66 % an die Gymnasien. Schüler aus angrenzenden Ortschaften des Landkreises Teltow-Fläming, der Stadt Potsdam und dem Land Berlin gleichen sich indes aus mit Schülern der Region, die weiterführende Schulen u. a. in Potsdam aufsuchen.

Mühlendorf-Oberschule, Teltow

Die Mühlendorf-Oberschule der Stadt Teltow geht in die neue Gesamtschule in Trägerschaft des Landkreises Potsdam-Mittelmark auf. Nach § 105 Brandenburgisches Schulgesetz beschließt der Schulträger, in diesem Fall die Stadt Teltow, die Auflösung/Schließung der Schule zum Schuljahr 2017/2018 unter Beachtung der Schulentwicklungsplanung des Landkreises. Die Schülerinnen und Schüler der 8.-10. Klassen der Oberschule beenden diese an der neuen Gesamtschule.

Fazit: Auflösung der Oberschule zum SJ 2018/2019

Neue Gesamtschule, Teltow

Schuleinzugsbereich: Gemeinde Kleinmachnow, Gemeinde Stahnsdorf, Stadt Teltow, Gemeinden des Landkreises Teltow-Fläming

Anwahlverhalten: Mit dem Ü7-Verfahren im Schuljahr 2017/2018 kann die zum Schuljahr 2018/2019 startende Gesamtschule erstmals angewählt werden.

An der neuen Gesamtschule sollen im Planungszeitraum pro Schuljahr 4 Züge in der Jahrgangsstufe 7 eingerichtet werden. Als geplante „Schule für gemeinsames Lernen“ liegt die Obergrenze bei 25 Schülern pro Klasse. Im Übergang zur Jahrgangsstufe 11 müssen mindestens 40 Anmeldungen vorliegen. Es wird davon ausgegangen, dass diese nach der folgenden Berechnung erreicht werden und 2-3 Züge eingerichtet werden können.

Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Schüler 7. Kl.	75	100	100	100	100	100
Zügigkeit	3	4	4	4	4	4
	↓	↓	↓	↓	↓	↓
1/3 AHR	25	33	33	33	33	33
1/3* von 2/3 FOR+EBR	17	22	22	22	22	22
ab Schuljahr	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
Schüler 11. Kl.	42	55	55	55	55	55
Zügigkeit GOST	2	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3

* Ø ein Drittel der Oberschüler im Land Brandenburg haben mit Beendigung der 10. Klasse die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Fazit: sicherer Standort für eine 4-zügige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (2-3 Züge)

Maxim-Gorki-Gesamtschule, Kleinmachnow

Schuleinzugsbereich: (siehe Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

Anwahlverhalten: Die Maxim-Gorki-Gesamtschule wird von Schülern aller Grundschulen in Kleinmachnow, Teltow und Stahnsdorf angewählt.

Die Gesamtschule war in den letzten Jahren bei max. 107 Schülern in vier 7. Klassen stets übernachgefragt. Im Sek.-I-Bereich wachsen durchgängig vier Züge auf. Der Übergang zur Sek.-II liegt bei über 70 %. Hier können stets drei 11. Klassen eingerichtet werden.

Fazit: sicherer Standort für eine 4-zügige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (3 Züge)

Immanuel-Kant-Gymnasium, Teltow

Schuleinzugsbereich: (siehe Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

Anwahlverhalten: Das Immanuel-Kant-Gymnasium in Teltow wird insbesondere von Schülern aus den Teltower Grundschulen angewählt.

Am Immanuel-Kant-Gymnasium werden im Planungszeitraum pro Schuljahr jeweils 3 bzw. 4 Züge in der Jahrgangsstufe 7 eingerichtet.

Fazit: sicherer Standort für ein 3- bis 4-zügiges Gymnasium

Vicco-von-Bülow-Gymnasium, Stahnsdorf

Schuleinzugsbereich: (siehe Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

Anwahlverhalten: Das Gymnasium Stahnsdorf wird insbesondere von Schülern aus den Grundschulen in Kleinmachnow und Stahnsdorf angewählt.

Am Gymnasium Stahnsdorf werden im Planungszeitraum pro Schuljahr jeweils 4 Züge in der Jahrgangsstufe 7 eingerichtet.

Fazit: sicherer Standort für ein 4-zügiges Gymnasium

Weinberg-Gymnasium, Kleinmachnow

Schuleinzugsbereich: (siehe Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

Besonderheit: Leistungs- und Begabungsklasse Jahrgangsstufe 5 und 6

Anwahlverhalten: Das Weinberg-Gymnasium in Kleinmachnow wird insbesondere von Schülern aus den Kleinmachnower Grundschulen angewählt.

Am Weinberg-Gymnasium werden neben der Leistungs- und Begabungsklasse jeweils 2 bzw. 3 Züge in der Jahrgangsstufe 7 eingerichtet.

Fazit: sicherer Standort für ein 3- bis 4-zügiges Gymnasium

Inklusion:

An allen weiterführenden Schulstandorten lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht.

Gesamtaussage für die Planregion 1 / Sek. I und Sek. II:

Mit einer Übergangsquote von durchschnittlich 66 % besteht in der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf ein hoher Bedarf an Gymnasialplätzen. Dieser kann an den drei öffentlichen Gymnasien nur mit Hinzunahme der Plätze am 3-zügigen Evangelischen Gymnasium in Kleinmachnow und einer hohen kapazitären räumlichen Auslastung abgedeckt werden.

Parallel besteht seit Jahren eine Übernachfrage an der Maxim-Gorki-Gesamtschule, insbesondere auch von Schülern mit Gymnasial-Empfehlung.

Die Mühlendorf-Oberschule hatte in den Erstwunschverfahren nur eine sehr geringe Nachfrage zu verzeichnen. Nur über entsprechende Zweitwunschangaben und die Aufnahme von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf konnten im Schnitt drei 7. Klassen eingerichtet werden.

Das gymnasiale Defizit, die Übernachfrage der Maxim-Gorki-Gesamtschule und die 3 Züge der Mühlendorf-Oberschule führen zur Errichtung einer weiteren öffentlichen Gesamtschule in der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf in Trägerschaft des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Zum Schuljahr 2018/2019 werden die ersten 7. Klassen eingerichtet.

In der Gemeinde Nuthetal gibt es keine weiterführenden Schulstandorte. Die Schüler der 6. Jahrgangsstufen entscheiden sich vorrangig für die Oberschule in Wilhelmshorst und das Gymnasium in Michendorf bzw. für Schulen in der Landeshauptstadt Potsdam.

6. Schulentwicklung Förderschulen

6.1. Inklusion

Der gemeinsame Unterricht von Schülern mit und ohne Behinderung in den allgemeinbildenden Schulen ist mit dem Ersten Schulreformgesetz bereits seit 1991 im Brandenburgischen Schulgesetz (§ 29) verankert. Seither hat die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen stetig zugenommen. Einige Schulen verfügen daher bereits über jahrelange Erfahrung in diesem Bereich.

Mit der Verabschiedung des Behindertenpolitischen Maßnahmenpakets "Auf dem Weg zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen" des Landes Brandenburg wurde das Ziel hin zu einem inklusiven Schulsystem bekräftigt. Für die Weiterentwicklung des bestehenden integrativen hin zu einem inklusiven System war das erste erklärte Planungsziel seitens der Landesregierung die Inklusion für die Förderschwerpunkte „Lernen“, „emotionale und soziale Entwicklung“ sowie „Sprache“ (LES) durch eine sonderpädagogische Grundversorgung in den Grundschulen ab 2015/2016 schrittweise einzuführen. An den entsprechenden Förderschulen sollten beginnend mit der Jahrgangsstufe 1 keine Schüler mehr aufgenommen werden.

Durch das 2012/2013 gestartete Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ sollten weitere wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse für die flächendeckende Einführung der Inklusion gesammelt und analysiert werden. Von den landesweit 84 Pilotschulen gab es allein 10 im Landkreis Potsdam-Mittelmark (9 in öffentlicher und 1 in freier Trägerschaft).

Aus dem Pilotprojekt "Inklusive Grundschule" heraus wurde das Landeskonzept „Gemeinsames Lernen in der Schule“ entwickelt, welches nun auch Schüler der Sekundarstufe I an Oberschulen und Gesamtschulen einbezieht. Alle Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft (einschließlich Grundschulen an Oberschulen), die bisher am Pilotprojekt "Inklusive Grundschule" teilnahmen, wurden zum Schuljahr 2017/2018 eine „Schule für Gemeinsames Lernen“.

Zu den 9 Pilotschulen kamen 2017/2018 im Landkreis Potsdam-Mittelmark noch 4 weitere öffentliche Schulstandorte hinzu.

Zum Schuljahr 2018/2019 werden 8 Schulen hinzukommen, so dass dann bereits 21 öffentliche Schulstandorte „Schule für Gemeinsames Lernen“ im Landkreis Potsdam-Mittelmark sein werden:

- 16 Grundschulen,
- 2 Grund- und Oberschulen,
- 2 Oberschulen und
- 1 Grund- und Gesamtschule.

Nach wie vor bemerkenswert für die Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark:

Auch wenn noch nicht alle Schulen eine „Schule für gemeinsames Lernen“ sind, so lernen aber an allen Grundschulen und Grundschulteilten, allen Oberschulen, den Gesamtschulen, an sieben von acht Gymnasien sowie allen Schulen in freier Trägerschaft Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht (siehe Tab. 7).

Der Förderschwerpunkt „Lernen“ tritt am häufigsten auf und ist dementsprechend an den allgemeinbildenden Schulen auch zahlenmäßig am stärksten vertreten. Neben der schrittweisen Einführung der inklusiven Bildung für die Förderschwerpunkte „Lernen“, „Emotionale und soziale Entwicklung“ sowie „Sprache“ (LES) entsprechend der Landeskonzeption sind an den Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark auch die Förderschwerpunkte „Körperliche und motorische

Entwicklung“, „Geistige Entwicklung“, „Hören“ (Schwerhörig) sowie „Sehen“ (Sehbehindert) im Gemeinsamen Unterricht vertreten (siehe Tab. 8).

Tab. 7 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den allgemeinbildenden Schulen (ohne Förderschulen) im Landkreis Potsdam-Mittelmark 2017/2018

Schulform	Anzahl Schulen	Anzahl Schulen mit Schüler im Gemeinsamen Unterricht	Anzahl Schüler	davon mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf**	Anteil in %
Grundschule	36	36	9.732	231	2,4 %
Grund- und Oberschule	3	3*	1.446	56	3,9 %
Grund- und Gesamtschule	1	1*	608	25	4,1 %
Oberschule	4	4	972	63	6,5 %
Gesamtschule	1	1	659	17	2,6 %
Gymnasium	8	7	4.633	24	0,5 %
Schule in freier Trägerschaft	9	9	2.280	78	3,4 %

* jeweils im Primar- und Sekundarbereich; ** aufgrund der sonderpädagogischen Grundversorgung an den „Schulen für gemeinsames Lernen“ bedarf es an sich keinem Feststellungsverfahren für LES
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnung

Tab. 8 Sonderpädagogische Förderbedarfe an den allgemeinbildenden Schulen (ohne Förderschulen) im Landkreis Potsdam-Mittelmark 2017/2018

Schulform	Förderschwerpunkte:								
	LES			KSHGA*					
	Lernen	Emotionale und soziale Entwicklung	Sprache	Körperliche und motorische Entwicklung	Gelstige Entwicklung	Hören		Sehen	
						Gehörlos	Schwerhörig	Blind	Sehbehindert
Grundschule	•	•	•	•	•		•		•
Grund- und Oberschule	•	•	•	•	•		•		
Grund- und Gesamtschule	•	•	•						
Oberschule	•	•	•	•	•		•		
Gesamtschule		•	•	•			•		•
Gymnasium		•	•	•			•		•
Schule in freier Trägerschaft	•	•	•	•	•		•		•
Insgesamt:	206	134	32	43	21	0	43	0	15

* A = sonderpädagogischer Förderbedarf im autistischen Verhalten → hierzu liegen keine statistischen Angaben vor
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnung

6.2. Förderschulen

Im Landkreis Potsdam-Mittelmark gibt es folgende Förderschulen:

Öffentliche Schulen	Träger
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“	
Allgemeine Förderschule, Kleinmachnow	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Förderschule „Schule am Plessower See“, Werder	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“	
Förderschule „Am Grünen Grund“, Bad Belzig	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Frei-Schulen	
Förderschule für Erziehungshilfe, Geltow	Diakonieverbund Schweicheln e. V.
Schule am Norberthaus gGmbH, Michendorf	Deutscher Orden und Oberlinhaus
Hans-Christian-Andersen-Schule, Teltow	Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Aufgrund des seitens der Landesregierung erklärten Planungsziels die Inklusion für die Förderschwerpunkte „Lernen“, „emotionale und soziale Entwicklung“ sowie „Sprache“ (LES) durch eine sonderpädagogische Grundversorgung in den Grundschulen ab 2015/2016 schrittweise einzuführen, des zum Schuljahr 2012/2013 gestarteten Pilotprojektes „Inklusive Grundschule“ und der Vielzahl an Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark, die bereits Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht beschulen, wurden im Schulentwicklungsplan 2013/2014-2018/2019 die zwei öffentlichen Förderschulstandorte für den Förderschwerpunkt „Lernen“ in Beelitz und Kleinmachnow als nicht sichere Standorte beschrieben. Darüber hinaus zeichnete sich bereits 2012/2013 die Schließung der Albert-Schweitzer-Förderschule für „Geistige Entwicklung“ in Kleinmachnow ab. Entsprechend erfolgten zum Schuljahr 2014/2015 die Schließung der Förderschule für „Geistige Entwicklung“ in Kleinmachnow sowie zum Schuljahr 2015/2016 die Schließung der Förderschule „Lernen“ in Beelitz.

Die verbliebenen drei Förderschulstandorte haben sich bzw. werden sich aller Voraussicht nach wie folgt entwickeln:

Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“

Allgemeine Förderschule, Kleinmachnow

Schuleinzugsbereich: (siehe Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

Die im Schulentwicklungsplan 2013/2014-2018/2019 beschriebene Entwicklung hinsichtlich zurückgehender Schülerzahlen ist so nicht eingetreten. Trotz der Möglichkeit der Beschulung an Regelschulen besteht der Elternwunsch zur Aufnahme ihrer Kinder an eine Förderschule. Der Standort in Kleinmachnow ist der einzige öffentliche seiner Art in der bevölkerungsreichsten Region des Landkreises. Aktuell lernen hier im Schuljahr 2017/2018 63 Schüler in 6 Klassen (Tendenz der letzten 5 Jahre: leicht schwankend). Es ist davon auszugehen, dass auch künftig zwischen 55 und 65 Schüler an der Förderschule lernen. Die räumlichen Voraussetzungen sind in jedem Fall gegeben. Für die aktuell 6 Klassen stehen 12 Unterrichtsräume zur Verfügung.

Fazit: **sicherer Standort**

Förderschule „Schule am Plessower See“, Werder

Schuleinzugsbereich: (siehe Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

Der zweite öffentliche Standort einer Förderschule für „Lernen“ im Landkreis Potsdam-Mittelmark befindet sich in der bevölkerungsreichen Planregion 2. Der Einzugsbereich erstreckt sich darüber

hinaus auch auf die Planregionen 3 und 4. Trotz der vom Land Brandenburg vorangetriebenen inklusiven Beschulung erlebte die Förderschule in den letzten 5 Jahre eine stark steigende Entwicklung von 73 Schülern in 7 Klassen auf aktuell 95 Schüler in 9 Klassen. Es ist davon auszugehen, dass auch künftig zwischen 85 und 100 Schüler an der Förderschule lernen. Die räumlichen Voraussetzungen sind in jedem Fall gegeben. Für die aktuell 9 Klassen stehen 18 Unterrichtsräume zur Verfügung.

Fazit: sicherer Standort

Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“

Förderschule „Am Grünen Grund“, Bad Belzig

Schuleinzugsbereich: (siehe Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018)

In den letzten fünf Schuljahren besuchten durchschnittlich 76 Schüler verteilt auf 10 Klassen die Förderschule (Tendenz steigend). Der Einzugsbereich umfasst die Planregion 4 sowie teilweise die Planregionen 2 und 3. Im Rahmen inklusiver Bildung werden zwar vermehrt auch Schüler mit geistiger Entwicklungsstörung an Regelschulen beschult. Dennoch ist die Förderschule hinsichtlich des großen Einzugsbereiches der einzige öffentliche Standort in dieser Form im Landkreis und bleibt weiterhin ein wichtiges Schulangebot. Der künftige Elternwunsch ist nicht einschätzbar, auch weil sich die Förderbedarfe in allen Lern- und Entwicklungsbereichen in ihrem Umfang von Schüler zu Schüler sehr unterschiedlich gestalten. Entsprechend unterschiedlich gestaltet sich auch die Aufnahme an einer Regelschule. Mit der Geschwister-Scholl-Grundschule in Bad Belzig besteht eine enge Zusammenarbeit / Kooperation. Im Hinblick auf die aktuell steigenden Schülerzahlen sind im kommenden Planungszeitraum nach wie vor im Schnitt 80 Schüler am Standort zu erwarten.

Fazit: sicherer Standort

7. Schulentwicklung Berufliche Schulen

Im Landkreis Potsdam-Mittelmark gibt es folgende Berufliche Schulen:

Öffentliche Schulen	Träger
Oberstufenzentrum Technik Teltow	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Oberstufenzentrum Werder	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Freie Schulen	Träger
Akademie für Sozial- und Gesundheitsberufe, Beelitz-Heilstätten	Akademie für Sozial- und Gesundheitsberufe GmbH
Berufliche Schule für Hotellerie und Gastronomie, Teltow	Ausbildungsverbund Teltow e. V.
Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Teltow	Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Oberstufenzentrum Technik Teltow

Das OSZ Technik in Teltow wird aktuell von 1.376 Schülern, verteilt auf 66 Teilzeit- und 2 Vollzeit-Klassen, besucht. Es ist baulich in einem sehr guten Zustand (siehe auch Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018) und bietet zudem 50 Wohnheimplätze. Ein zweiter Schulteil bildet die „Wasserbauschule“, das sogenannte Berufsbildungszentrum Kleinmachnow der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes.

Für den Sportunterricht wird die Sporthalle des Ev. Gymnasiums Kleinmachnow genutzt.

Das OSZ untergliedert sich in zwei Abteilungen, in denen folgende duale Berufe ausgebildet werden:

- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Elektroniker/-in, FR Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker/-in, FR Informations- und Telekommunikationstechnik*
- Fachinformatiker/-in, FR Anwendungsentwicklung*
- Fachinformatiker/-in, FR Systemintegration*
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik*
- Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, SP Nutzfahrzeugtechnik
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, SP PKW-Technik
- Mediengestalter/-in Bild und Ton*
- Wasserbauer/-in**

In insgesamt 11 dualen Ausbildungsberufen einschließlich Fachrichtungen und Spezialisierungen sind Berufsschulklassen eingerichtet. Darüber hinaus werden vereinzelt Elektroniker anderer Spezialisierungen im ersten Lehrjahr (gleiche Grundausbildung) mit aufgenommen, zum zweiten Lehrjahr wechseln diese Schüler aber an das eigentlich dafür zuständige OSZ im Land Brandenburg.

Von den 11 Ausbildungsberufen sind *5 sogenannte Landesfachklassen nach der Landesschulbezirksverordnung. Das heißt, dass die Ausbildung für alle Auszubildenden des Landes Brandenburg der entsprechenden Berufe ausschließlich am OSZ Technik Teltow bzw. maximal an einem weiteren OSZ stattfindet.

Die Wasserbauer/-innen absolvieren ihre Ausbildung in sogenannten **Bundesfachklassen (3-zügig). Neben Kleinmachnow gibt es nur noch in Koblenz ein Ausbildungszentrum für diesen Beruf.

Im Bereich der Berufsfachschule gibt es 2 Vollzeit- BFSG+ Klassen zur Eingliederung von fremdsprachigen Schülern.

Tab. 9 Entwicklung der Schülerzahlen am OSZ Technik Teltow

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Berufsschule (TZ)	1.146	1.199	1.299	1.311	1.346
Berufsfachschule (VZ) davon für berufliche Grundausbildung (BFSG+)	-	-	-	19 (19)	30 (30)
Gesamt:	1.146	1.199	1.299	1.330	1.376

TZ = Teilzeit; VZ = Vollzeit

Quelle: Schuldatenerhebung berufliche Schulen (MBJS / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Oberstufenzentrum Werder

Das OSZ Werder besteht aus den Standorten Werder und Groß Kreutz. Aktuell lernen hier 1.683 Schüler verteilt auf 90 Teilzeit- und Vollzeitklassen. Beide Standorte sind baulich in einem sehr guten Zustand (siehe auch Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018), haben jeweils eine eigene Sporthalle und bieten zudem 115 bzw. 70 Wohnheimplätze.

Das OSZ untergliedert sich in vier Abteilungen in denen folgende duale Berufe ausgebildet werden:

- Automobilkaufmann/-frau*
- Fachkraft Agrarservice*
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/-in
- Florist/-in*
- Gärtner/-in, FR Baumschule*
- Gärtner/-in, FR Garten- und Landschaftsbau*
- Gärtner/-in, FR Zierpflanzenbau*
- Helfer/-in im Gartenbau
- Immobilienkaufmann/-frau*
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, FR Großhandel
- Landwirt/-in
- Pferdewirt/-in*
- Tierpfleger/-in*, FR Tierheim und Tierpension
- Verkäufer/-in

Neu! - Kaufmann/-frau e-commerce*

In insgesamt 17 dualen Ausbildungsberufen einschließlich Fachrichtungen und Spezialisierungen sind Berufsschulklassen eingerichtet. Die Fachrichtungen Friedhofsgärtnerei, Gemüsebau, Obstbau und Staudengärtnerei des Gärtnerberufs werden nur von einzelnen Schülern ausgewählt. Sie werden den anderen Klassen zugeordnet.

Von den 17 Ausbildungsberufen einschließlich der Fachrichtungen sind *9 sogenannte Landesfachklassen nach der Landesschulbezirksverordnung. Das heißt, dass die Ausbildung für alle Auszubildenden des Landes Brandenburg der entsprechenden Berufe ausschließlich am OSZ Werder bzw. maximal an einem weiteren OSZ stattfindet.

Das OSZ Werder ist auch Beschulungsort für den Helfer/-in im Gartenbau (Referenzberuf „Gärtner“), ein Beruf für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf.

Zum Schuljahr 2018/2019 ist eine Berufsschulklasse (*als Landesfachklasse) für den neuen Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau e-commerce geplant.

An der Berufsfachschule gibt es aktuell 4 Vollzeit- BFSG+ Klassen zur Eingliederung fremdsprachiger Schüler. Darüber hinaus gehört zur Berufsfachschule die 2-jährige Vollzeitausbildung zum staatlich geprüften biologisch-technischen Assistenten.

An der Fachoberschule für Sozialwesen erlangen aktuell 92 Schüler in 4 Klassen die Fachhochschulreife.

Mit der geplanten Errichtung einer Fachschule für Sozialwesen, frühestens zum Schuljahr 2018/2019, soll künftig die Ausbildung zum Erzieher/-in in Teil- oder Vollzeit am OSZ Werder ermöglicht werden. Ergänzt werden soll das Angebot durch eine Berufsfachschule Soziales.

An der Fachschule für Technik erlangen Schüler in einer 3-jährigen Teilzeitausbildung die Anerkennung zum staatlich geprüften Techniker im Landbau bzw. im Garten- und Landschaftsbau.

Das OSZ Werder ist zugleich Berufliches Gymnasium. Die Schüler der gymnasialen Oberstufe (GOST) erwerben in drei Jahren das Abitur, nach Wunsch mit dem berufsorientierten Schwerpunkt Wirtschaft. Ab dem Schuljahr 2018/2019 kann auch der berufsorientierte Schwerpunkt Sozialwesen angewählt werden.

Tab. 10 Entwicklung der Schülerzahlen am OSZ Werder

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Berufsschule (TZ)	1.567	1.419	1.331	1.261	1.269
Berufsfachschule (VZ)	39	36	35	98	118
davon für berufliche Grundausbildung (BFSG+)	-	-	-	(50)	(73)
davon Berufe nach Landesrecht	(39)	(36)	(35)	(48)	(45)
Fachoberschule (VZ)	20	18	42	75	92
Fachschule (TZ)	46	46	36	12	12
Berufli. Gymn. (VZ)	151	186	191	202	192
Gesamt:	1.823	1.705	1.635	1.648	1.683

TZ = Teilzeit; VZ = Vollzeit

Quelle: Schuldatenerhebung berufliche Schulen (MBJS / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Betrachtung der künftigen Entwicklung der beiden OSZ-Standorte:

Im Schuljahr 2016/2017 hatten **1.521** duale Berufsschüler (BS) ihre Ausbildungsstätte im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Folgende OSZ waren zuständig:

28 % (747 BS)	28 %	9 %	14 %
OSZ Technik Teltow OSZ Werder	1 von 3 OSZ in Potsdam	1 von 2 OSZ in Brandenburg a. d. H.	andere

2.572 duale Berufsschüler im Schuljahr 2016/2017 der OSZ Technik Teltow (1.311) und Werder (1.261) haben ihren Ausbildungsbetrieb (-stätte) im/in ...:

29 % (747 BS)	19 %	7 %	10 %	6 %	4 %	25 %
Landkreis PM	Potsdam	Brndbg. / H.	TF	HVL	LDS	andere

Für Berufsschüler in der dualen Berufsausbildung, die ihren Ausbildungsbetrieb im Landkreis Potsdam-Mittelmark haben, sind mit 49 % die eigenen OSZ in Teltow und Werder zuständig, 28 % besuchen eines der drei OSZ in Potsdam und weitere 9 % eines der zwei OSZ in Brandenburg an der Havel. Somit werden ca. 86 % der Berufsschüler im regionalen Umfeld beschult.

Von den insgesamt 2.572 Schülern in der dualen Berufsausbildung 2016/2017 an den OSZ in Teltow und Werder haben 29 % ihren Ausbildungsbetrieb in Potsdam-Mittelmark, 19 % in Potsdam, 10 % im Landkreis Teltow-Fläming, 7 % in Brandenburg an der Havel, 6 % im Landkreis Havelland und 4 % im Landkreis Dahme-Spreewald. Die übrigen 25 % kommen aus allen anderen Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg bzw. aus anderen Bundesländern (Bundesfachklassen). Vor allem mit dem Angebot an Wohnheimplätzen wird dem hohen Anteil an Auszubildenden der Landesfachklassen Rechnung getragen. Die „Wasserbauschule“ in Kleinmachnow hält eigene Wohnheimplätze vor.

OSZ Technik Teltow:

- Im zurückliegenden Planungszeitraum 2013/2014 bis 2017/2018 hat sich die Anzahl der Schüler um +230 auf aktuell 1.376 erhöht.
- Aufgrund der aktuell zurückgehenden Zahl an Asylbewerbern und Flüchtlingen werden die BFSG+ Klassen keinen Bestand in Teltow haben. Noch verbleibende Schüler werden an die OSZ nach Werder und Potsdam verwiesen.
- Aufgrund der Einmietung in einer nahegelegenen Sporthalle lässt sich nur ein Mindestmaß an Sportunterricht abdecken. Die Umsetzung der Planung einer eigenen Sporthalle sollte weiter forciert werden.
- Neben der sehr attraktiven Ausbildung zum Wasserbauer steigt aufgrund des Fachkräftemangels auch die Attraktivität handwerklicher Berufe wieder an.
- Mit der einhergehenden aktuell positiven Schülerzahlentwicklung ergibt sich folgendes Fazit zur künftigen Entwicklung des Oberstufenzentrums:

Fazit: eine mindestens konstante bis weiterhin leicht steigende Entwicklung der Gesamtschülerzahl am OSZ Technik Teltow ist zu erwarten

OSZ Werder:

- Im zurückliegenden Planungszeitraum 2013/2014 bis 2017/2018 hat sich die Anzahl der Schüler um -140 auf aktuell 1.683 leicht verringert. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik, welche keine Landesfachklassen mehr darstellen, da die Ausbildung an weiteren OSZ eingeführt wurde.
- Darüber hinaus gibt es Bestrebungen anderer Landkreise bzw. derer OSZ auch den Fachlageristen vor Ort beschulen zu wollen.
- Mit der Umwandlung der Grund- und Oberschule in Lehnin zur Grund- und Gesamtschule ist ab 2020/2021 mit einem Rückgang der Anmeldezahlen für das Berufliche Gymnasium (aktuell 3-zügig) zu rechnen, insbesondere im Hinblick auf Schüler aus den Gemeinden Groß Kreutz (Havel) und Kloster Lehnin.
- Auch Schüler aus der Planregion 4 werden künftig nicht mehr nach Werder wechseln, da die gymnasiale Oberstufe an der neuen Gesamtschule in Treuenbrietzen wohnortnah ist. Ob eine Mindestzügigkeit von 2 Klassen pro Jahrgang erhalten bleibt, gilt es abzuwarten. Diese würden sich dann zu Großteilen aus Werderaner Oberschülern zusammensetzen.
- Die Weiterentwicklung des Oberstufenzentrums vollzieht sich mit dem geplanten Aufbau einer Berufsfachschule im Bereich Soziales für die 2-jährige Vorbereitung zur Pflege- bzw. Erzieherausbildung und der Neuerrichtung einer Fachschule für Sozialwesen/-pädagogik für die Erzieherausbildung ab 2018/2019.
- Bisher wird die Erzieher-Ausbildung an keiner öffentlichen Schule im Landkreis Potsdam-Mittelmark angeboten. Die Fachschule knüpft an das bereits vorhandene Angebot der Fachoberschule für Sozialwesen an und erweitert das Berufsfeld entsprechend. Parallel

- kann der großen Nachfrage an entsprechendem Erzieherpersonal im gesamten Landkreis entsprochen werden.
- Darüber hinaus soll dem bundesweiten Trend des Internethandels mit der Ausbildung zum Kaufmann/-frau e-commerce Rechnung getragen werden. Dieser soll ab 2018/2019 erstmals mit Landesfachklassen am OSZ Werder für das gesamte Land Brandenburg angeboten werden.
 - Mit der einhergehenden aktuell positiven Schülerzahlentwicklung ergibt sich folgendes Fazit zur künftigen Entwicklung des Oberstufenzentrums:

Fazit: eine konstante Entwicklung der Gesamtschülerzahl am OSZ Werder ist zu erwarten

8. Quellenverzeichnis

- Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG vom 10.07.2017)
- Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation (VV- Unterrichtsorganisation vom 26.07.2017)
- Verordnung über Unterricht und Erziehung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Sonderpädagogik-Verordnung – SopV vom 20.07.2017)
- Rundschreiben 3/17 (RS 3/17) vom 9. Februar 2017, MBJS
- Verordnung zur Festlegung der Schulbezirke für Berufe nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung im Land Brandenburg (Landesschulbezirksverordnung – LSchBzV vom 02.06.2016)
- Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“ 2017/2018
- „Demografiebericht Nr. 3“, Fachbereich 5 im Landkreis Potsdam-Mittelmark, April 2016
- „Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030 – Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg“, Landesamt für Bauen und Verkehr, 2015
- Schul- und Bevölkerungsdaten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg bzw. MBJS
- Abfragen bei den kommunalen Einwohnermeldeämtern zum Stichtag 30.09.2017
- Statistiken zum Ü7-Anwahlverhalten für 2015/16, 2016/17, 2017/18, MBJS
- Aufbereitete Daten in Form von Diagrammen und Karten durch den FD Zentrale Steuerung

9. Anlagen

- Protokoll zur Anhörung beim Kreisschulbeirat
- Benehmensherstellung mit den kreisangehörigen Städten, Ämtern und amtsfreien Gemeinden, den kreisfreien Städten Brandenburg an der Havel und Potsdam sowie den Landkreisen Havelland und Teltow-Fläming
- Zeitplan
- Anlage „Merkmale Daten und Fakten“ 2017/2018